

Kleiner Hausgottesdienst zum Karfreitag - 10.04.20



Bild: Kreuzdarstellung auf dem Kreuzberg/Rhön (Foto privat)

Übersicht:

Lied: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

Gebet

Wort der Bibel

Lied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Bericht: So starb Jesus am Kreuz / Evangelium

Lied: O Haupt voll Blut und Wunden

Gedanken zum Karfreitag

Liedmeditation: Kommt und seht Gottes Sohn

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Bitte um Segen: Herr, wir bitten, komm und segne uns

Hinweis:

Es lohnt sich, am Karfreitag einen Weg an unserer Kirche vorbei einzurichten.

Vor der Kirche ist eine besondere Darstellung zu Karfreitag gestaltet. Wenn Sie näher hinzutreten - bitte geltende Abstandsregelung einhalten.

Von 11 - 12 Uhr wird Kantorin Nadine Vollmar bei geöffnetem Fenster Orgel spielen.

Ein Gruß und Angebot der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller



Lied „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“ (Gesangbuch der SELK 71)

[Melodie: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen ...]

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.
2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt, gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen:
3. welch wundervoll hochheiliges Geschäft!
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,
mein Herz erbebt; ich seh' und ich empfinde den Fluch der Sünde.
4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;
Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.
Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.
8. Wenn endlich, Herr, mich meine Sünden kränken,
so lass dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken.
Dein Kreuz, dies sei, wenn ich den Tod einst leide, mir Fried und Freude.

Gebet zum Karfreitag

Kyrie eleison. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich.

Ewiger Gott, du hast von Anbeginn der Welt beschlossen,
uns Menschen zu erlösen; und du hast in der Hingabe deines Sohnes am Kreuz
deinen Plan vollendet. Lass uns im dankbaren Erinnern darin deine Liebe erkennen.

Herr Jesus Christus, du hast dein Leben für uns gelassen;
dir geben wir alle Ehre, dich beten wir an.

Gib jetzt deinen Heiligen Geist in unsere Herzen, damit wir neu deine Liebesaktion begreifen.
Segne uns, wenn wir hier in Gedanken unter dein Kreuz treten.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarm ich unser. Amen.



Wort der Bibel - Jesaja 53,2-8 / Lesung AT für Karfreitag

Gott ließ seinen Diener emporwachsen wie einen jungen Trieb aus trockenem Boden. Er war weder stattlich noch schön. Nein, wir fanden ihn unansehnlich, er gefiel uns nicht! Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. **Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn.

Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort.

Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt.

Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage.

Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden meines Volkes wurde er zu Tode gequält!

(Wortlaut der Bibel „Hoffnung für alle“ und Lutherbibel)

Lied „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (Gesangbuch der SELK, Nr. 62)

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder;
es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder;
es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, entsaget allen Freuden,
es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod
und spricht: "Ich wills gern leiden."
2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen;
den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen:
"Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten;
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los
durch Sterben und durch Bluten."
3. "Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dirs tragen;
mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen."
O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - was nie kein Mensch gedacht - Gott seinen Sohn
abzwingen. O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg,
vor dem die Felsen springen.
4. Wenn endlich ich soll treten ein in deines Reiches Freuden,
so soll dein Blut mein Purpur sein, ich will mich darein kleiden;
es soll sein meines Hauptes Kron, in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vaters gehen
und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte Braut
an deiner Seite stehen .

Bericht aus dem Johannesevangelium Kapitel 19 / Evangelium: So starb Jesus am Kreuz

Pilatus überantwortete Jesus den Hohenpriestern, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Lied „Oh Haupt voll Blut und Wunden“ (Gesangbuch der SELK, Nr. 63)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn;
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron; o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfiet: begrüßet seist du mir!
2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte:
wie bist du so bespeit, wie bist so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht'?
3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht ist hin und ganz vergangen;
des blassen Todes Macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft,
und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.
4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet,
was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat.
Gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

Gedanken zum Tag: Ein Freitag, der die Welt veränderte

Unter dem Motto „Friday for future“ sind Tausende auf die Straße gegangen, ließen alles andere stehen und liegen. An einem Tag in der Woche soll etwas im großen Mit-einander bewegt werden, damit Leben noch Zukunft hat.

Am Karfreitag erinnern Christen daran, dass solcher Einsatz nur ein Teil der Lebens- und Zukunftsperspektive sein kann.

Die Krise, die wir gegenwärtig durchleben, zeigt allen Nationen und uns selbst, dass die eigentlichen Lebensfragen viel existenzieller sind. Was bleibt? Was trägt und schützt vor dem Sterben? Was wird kommen?

Wie eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten! Wie sehr stoßen Politiker, Mediziner oder Forscher an ihre Grenzen. Wir erleben auch, wie wir viel füreinander tun können: helfen, teilen, trösten, unterstützen, begleiten, beten, ermutigen. Wenn nicht persönlich, dann über Online-Kontakt und Telefon.

Vielleicht ist es sogar Gottes Regie, dass der Karfreitag 2020 mitten in die Krise der Nationen fällt, um noch einmal die tiefe Bedeutung für die Zukunft des Lebens ins Licht des Tages zu stellen.

In der Bibel steht: **„Gott ist durch Christus selbst in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten. Als Botschafter von Christus fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf: Lasst euch mit Gott versöhnen!“** (2. Korintherbrief 5,19-20)

Retten bedeutet für Gott, den Schöpfer allen Lebens: Er hat einen Weg gesucht, um Frieden zwischen ihm und den Menschen möglich zu machen. Ein Frieden, der in unser Leben hineinwirkt, unsere Beziehungen erneuert und in Krisenzeit Hoffnung schenken kann. Deshalb die Aufforderung: Lasst euch versöhnen mit Gott!

So ist Frieden mit Gott möglich geworden: „Gott nahm nicht sein Kreuz, sondern mein Kreuz, unser Kreuz auf sich. Jesus wurde zu Unrecht verhaftet und verurteilt. Er wurde, obwohl er alles gut meinte und gut machte, jeder Lebensfreude und Hoffnung beraubt. Er musste unsagbare Schmerzen, den Verlust geliebter Menschen und schließlich sogar den Tod erleiden. Tiefste Not, Schmerz, Verlassenheit und Hoffnungslosigkeit - nichts ist ihm unbekannt.“ (Dan Peter)

Ja, weil Jesus auf sich nahm, was uns von Gott trennt, und dafür bezahlte, deshalb ist die Tür zu Gott wieder geöffnet worden. Das ist gültig, weil der Tod nicht das letzte Wort hatte. Gott behielt das letzte Wort, indem er Jesus auferweckte. Dem einen dramatischen Freitag folgte der zuerst erschreckende und dann fröhliche Ostermorgen.

Frieden mit Gott durch Jesus - das ist die Lebenskraft, die wir jetzt brauchen. Um in der Krise durchzuhalten. Um Hoffnung auf eine Wende zu behalten. Um unter Berufung auf Jesus beten zu können - Jesus garantiert, dass Gott unser Beten hört. Um Lebensperspektive zu behalten. Im Moment sieht es so aus, dass wir nicht den Himmel auf Erden bekommen, aber auf jeden Fall den Himmel bei Gott! Aber auch die Erfahrung: In der Krise bin ich von Gott gesehen und geliebt. Sein Frieden kommt in mein Herz.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

Die Bibel - Johannes 3,16

(Wilfried Keller)

[nach einer Vorlage der Stiftung Marburger Medien „Friday For Future“, verfasst von Dan Peter]

Liedmeditation Abgedruckt ist ein Liedtext, der im Rückblick auf die Kreuzigung von Jesus zusammenfasst, was Jesus für uns eingesetzt hat.
Wer mag, kann den Wortlaut mehrmals lesen. Eine Version des Liedes mit Noten im Anhang.

Kommt und seht Gottes Sohn ...

1. Kommt und seht Gottes Sohn.
Kommt und seht die Liebe selbst.
Seht den Königsmantel und den Dornenkranz.
Unter Schmerz, unter Spott trägt er stumm das schwere Kreuz,
und verlassen geht er seinen Leidensweg.

Refrain: Dein Tod hat uns befreit, die Gnade triumphiert,
und dein Liebensstrom wäscht unsre Herzen rein.
Zur Sünde wurdest du, und warst doch ohne Schuld.
Ein Herz der Liebe ruft: Vater, vergib!
Wir beten an, wir beten an das Lamm auf dem Thron.

2. Kommt uns seht: unsre Schuld
hat den Herrn am Kreuz durchbohrt
soviel tiefer als die Nägel seinen Leib.
All der Stolz, alles Leid,
alles, was uns von Gott trennt,
und die Strafe liegt auf ihm zu unserm Heil.

Refrain: Dein Tod hat uns befreit, die Gnade triumphiert,
und dein Liebensstrom wäscht unsre Herzen rein.
Zur Sünde wurdest du, und warst doch ohne Schuld.
Ein Herz der Liebe ruft: Vater, vergib!
Wir beten an, wir beten an das Lamm auf dem Thron.

3. Herr des Himmels, als Kind gebor'n,
um aus Sünde zu befrei'n.
Voller Ehrfurcht beugen wir uns nun vor dir.
Weil du starbst, leben wir, und dein Opfer macht uns heil,
deine Auferstehungskraft gibt uns den Sieg.

Refrain: Dein Tod hat uns befreit, die Gnade triumphiert,
und dein Liebensstrom wäscht unsre Herzen rein.
Zur Sünde wurdest du, und warst doch ohne Schuld.
Ein Herz der Liebe ruft: Vater, vergib!
Wir beten an, wir beten an das Lamm auf dem Thron.

Gebet/Fürbitte

Siehe Anhang „Gebet zum Karfreitag 2020“

Vaterunser

Bitte um Segen mit dem Lied:

Herr, wir bitten: Komm und segne uns (Liederbuch rot 47)

Kehrsvers



Herr, wir bit-ten: Komm und seg-ne uns; le-ge auf uns dei-nen



Frie - den. Seg - nend hal - te Hän - de ü - ber uns.

Strophen



Rühr uns an mit dei-ner Kraft. 1. In die Nacht der Welt



hast du uns ge-stellt, dei-ne Freu-de aus-zu - brei - ten.



In der Trau - rig - keit, mit - ten in dem Leid,



lass uns dei - ne Bo - ten sein.

4. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

Anhang:

Gebet zum Karfreitag 2020



A) Bekennen

Kyrie eleison. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich.

Du barmherziger Gott, sei mir gnädig!

Lösche meine Vergehen aus, denn du bist voll Erbarmen!

Wasche meine ganze Schuld von mir ab

und reinige mich von meiner Sünde!

Gegen dich habe ich gesündigt – gegen dich allein!

Was du als böse ansiehst, das habe ich getan.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarm ich unser.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarm ich unser.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. Amen.

B) Bitten

Herr Jesus Christus, wir danken für dein Leiden und Sterben, welches die Macht der Sünde und des Todes gebrochen hat. Danke, für deine Liebe, die durch gar nichts ins Wanken kam - auch nicht durch Spott, Verachtung und Versuchung.

Wir bitten dich: Präge tief in unser Herz und Sinn ein, wie teuer du uns losgekauft hast.

Gebrauche jeden von uns zu deiner Ehre. Jeden an dem Platz, an den du ihn gestellt hast.

Besonders bitten wir in der Krisenzeit: Stärke das Durchhaltevermögen aller, die in den Arztpraxen und Krankenhäusern arbeiten, in den Pflegeheimen und Forschungslaboren und Betreuungseinrichtungen. Schütze sie durch deine starke Hand.

Leite die Verantwortlichen in der Politik und in der Kirche, alle, die Handel treiben und uns mit dem Notwendigsten versorgen.

Erhalte ihnen die Gesundheit und lass ihre Bemühungen zu Werkzeugen deiner Liebe werden.

Erbarme dich derer, die bereits krank geworden sind, und lass sie wieder gesund werden. Auch mich, wenn ich dazu gehöre.

Danke, dass du durch Jesus uns hast gezeigt hast, wie viel wir dir bedeuten.

Deshalb bitte ich dich für mich selbst und für alle Menschen, die dich brauchen.

Lass uns dein Licht leuchten in dieser schweren und herausfordernden Zeit.

Und weil Jesus einen Sieg über die Mächte der Finsternis vollbracht hat, bitte ich für uns alle: Gib eine Wende in der Ausbreitung des Virus und weise diesen Angriff auf das Leben zurück.

Erbarme dich über uns, unser Land und die Nationen.

Herr, du bist mein Zufluchtsort, bei dir bin ich geborgen.

Dafür danke ich dir. So bete ich im Namen von Jesus Christus. Amen.

152

Kommt und seht

Text:
Graham Kendrick
Deutsch: Arne Kopfermann

Musik:
Graham Kendrick

C G/B^b

1. Kommt und seht Got - tes Sohn. Kommt und
2. seht: uns - re Schuld hat den

B^b6 A⁴ A Dm A/C[#]

1. seht die Lie - be selbst. Seht den Kö - nigs - man - tel
2. Herrn am Kreuz durch - bohrt so viel tie - fer als die

F G Am B^b F/G G C

1. und den Dor - nen - kranz. Un - ter Schmerz, un - ter
2. Nä - gel sei - nen Leib. All der Stolz, al - les

G/B^b B^b6 A⁴ A

1. Spott trägt er stumm das schwe - re Kreuz, und ver -
2. Leid, al - les, was uns von Gott trennt, und die

Dm A/C[#] F G Am B^b F/G G

1. las - sen geht er sei - nen Lei - dens - weg. Refrain: Dein
2. Stra - fe lag auf ihm zu un - serm Heil.

A^m Em/G Fmaj⁷

Tod hat uns be - freit, die Gna - de tri - um -

C/E Dm A/E Dm/F

phiert, und Dein Lie - bes - strom wäscht uns - re Her - zen

Originaltitel: "Come and see".

Copyright © 1989 Make Way Music, P.O.Box 263, Croydon, Surrey CR9 5AP, England.
International copyright secured. All rights reserved. Used by permission.
Authorised Translation © Make Way Music.

G⁴ G Am Em/G

rein. Zur Sün - de wur - dest Du und

Fmaj⁷ C/E Dm

warst doch oh - ne Schuld. Ein Herz der Lie - be

A/E D/F[#] G⁴ G [G[#]o]

ruft: Va - ter, ver - gib! Wir be - ten

Am G/B^b A Dm⁷ [Fm⁶/A^b] G⁷

an, wir be - ten an das Lamm auf dem

C Fine 1 2 C

Thron. 2. Kommt und 3. Herr des

C G/B^b B^b6

Him - mels, als Kind ge - bor'n, um aus Sün - de zu be -

A⁴ A Dm A/C[#] F G Am B^b

frei'n. Vol - ler Ehr - furcht beu - gen wir uns nun vor Dir.

F/G G C G/B^b

Weil Du starbst, le - ben wir, und Dein

B^b6 A⁴ A Dm A/C[#]

Op - fer macht uns heil, Dei - ne Auf - er - ste - hungs -

F G Am B^b F/G G *Dal* *al Fine*

kraft gibt uns den Sieg. Dein